



### *Liebe Leserinnen und Leser,*

wir stehen mitten in der Sommerzeit, und auch wenn bei uns in NRW die Schule bald schon wieder beginnt, genießen doch viele hierzulande die „mit Abstand“ schönste Zeit des Jahres. Ja, auf dem Abstand liegt der Schwerpunkt bei diesen und allen Aktivitäten 2020, und wir können davon ausgehen, dass das noch eine ganze Weile so bleiben wird. Die wieder steigenden Infektionszahlen zeigen: Das Coronavirus kennt keinen Urlaub.

Unsere bisherigen Erfolge bei seiner Eindämmung sind das Ergebnis zielgerichteter Maßnahmen von Bund und Ländern, vor allem aber des verantwortungsvollen Verhaltens der Bürgerinnen und Bürger - auch hier in Ochtrup. Deshalb kann ich an dieser Stelle nur sagen: „Danke für's Durchhalten, Zusammenhalten, Abstand halten!“

Und ich möchte Sie bitten: Machen Sie weiter mit. Helfen Sie mit, dass es nicht zu einer weiteren extremen Welle kommt. Bleiben wir gemeinsam auf diesem besonnenen und solidarischen Weg, der uns bis hierher gebracht hat.

Wir in der Kommune tun alles dafür, die öffentliche Ordnung unter Einhalten der unerlässlichen Infektionsschutzmaßnahmen weiter zu gewährleisten. Und damit können wir trotz aller Widrigkeiten in diesem Jahr auch schon auf einige schöne und erfolgreiche Dinge zurückblicken, die Sie der vorliegenden Ausgabe unserer „StadtInfo“ entnehmen.

2020 ist auch das Wahljahr in den NRW-Kommunen. Darüber will ich an dieser Stelle gar nicht viele Worte verlieren. Nur soviel: Unsere Verwaltung ist unter Hochdruck dabei, alles Nötige dafür vorzubereiten, dass wir ohne Risiko unser „mit Abstand“ höchstes Bürgerrecht wahrnehmen können. Machen auch Sie am 13.9. davon Gebrauch! Nähere Infos zum Ablauf der Wahlen erhalten Sie in dieser Newsletter-Ausgabe ab Seite 10 und auf unserer Homepage.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen guten, vor allem gesunden Sommerausklang und grüße Sie herzlich.

*Ihr Kai Hutzenlaub*

Bürgermeister

---

---

## StadtMenschen

---

---

### Willkommen bei der Stadt!

#### **Sechs junge Menschen treten ihre Ausbildung an**

Jetzt geht es los: Fünf junge Menschen haben zum 1. August ihre Ausbildung bei der Stadt Ochtrup begonnen. Nach der Begrüßung und dem ersten Kennenlernen wurden sie von ihren jeweiligen Ausbildern zu ihrer künftigen Arbeitsstätte mitgenommen.

Das ist für Jonas Dankbar die IT-Abteilung, in der er eine Ausbildung zum Fachinformatiker absolviert. Für Lukas Segeler und Tim Köhler ging es am Morgen direkt weiter zum Baubetriebshof, wo sie ihre Ausbildung zum Straßenbauer sowie zum Gärtner (Garten- und Landschaftsbau) antreten. Ida-Marie Looks und Stella Löcker zogen nur ein Türchen weiter: Sie beginnen ihre Aus-

bildung zur Verwaltungsfachangestellten im Rathaus. Während der nächsten drei Jahre werden die zwei alle Sachgebiete der Stadtverwaltung durchlaufen.

Der Sechste im Bunde wird Johannes Paege sein, der am 1.9. eine Ausbildung zum Notfallsanitäter an der Ochtruper Rettungswache antritt.



Ein neuer Start bei der Stadt für Tim Köhler, Lukas Segeler, Jonas Dankbar, Ida-Marie Looks und Stella Löcker (vorne, v.l.).

Die Erste Beigeordnete Brigit Stening, Anke Bußmann von der Personalbeteiligung, IT-Ausbilder Frank Dinkhoff, Ausbildungsleiter Roland Frenkert und die beiden Ausbilder im Baubetriebshof Markus Heufert und Franz Laurenz (v.l.) nahmen die neuen Azubis am Montagmorgen vor dem Rathaus in Empfang.

## „Von Grund auf alles mitbekommen“

### Azubis nach Abschluss bei der Stadt übernommen

Von Grund auf alles bei der Stadt mitbekommen - diese Aussage kann man für die beiden ehemaligen Azubis des Baubetriebshofs wörtlich nehmen.

Patrick Klem hat seine dreijährige Ausbildung zum Gärtner (Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau), Sebastian Segeler im Fach Straßenbau erfolgreich absolviert.

Doppelten Grund zur Freude hatten die zwei jungen Männer, weil sie nicht nur ihre Zeugnisse, sondern jetzt auch ihre unbefristeten Arbeitsverträge bei der Stadt entgegennehmen durften.

Bürgermeister Kai Hutzenlaub und Ausbildungsleiter Roland Frenkert freuen sich ebenso über die Verstärkung im städtischen Team wie Franz Laurenz, Stadtgärtner und stellvertretender Baubetriebshofsleiter.

„Im Baubetriebshof können wir zurzeit einsatzkräftigen Nachwuchs dringend gebrauchen“, meint er. Die Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt sei seit einigen Jahren zwar groß, aber die Ausbilder geben dem öffentlichen Dienst unschätzbare Pluspunkte gerade in Sachen Ausbildung: „Wir sorgen für so viel Eigenständigkeit wie möglich, setzen aber auch auf gute, individuelle Betreuung und Begleitung. Und: Wir können Berufsanfängern eine echte



Freude über die Festanstellung nach erfolgreicher Ausbildung: Stadtgärtner Franz Laurenz mit Patrick Klem (l.) und Sebastian Segeler

Perspektive mit zahlreichen Weiterbildungsmöglichkeiten geben.“

Auch die beiden frisch ausgezeichneten Verwaltungsfachangestellten Nele Thihatmar und Anita Paja sind nach ihrem erfolgreichen Abschluss von der Stadt Ochtrup übernommen worden. Nele Thihatmar wird ihren zukünftigen Arbeitsschwerpunkt in der Bauverwaltung haben, Anita Paja in der Abteilung Schulen und Kultur im Fachbereich II.

„Ich freue mich, dass unsere Auszubildenden auch in diesem Jahr ihre Prüfungen gut abgeschlossen haben und sie sich weiterhin mit ihren jeweiligen Fähigkeiten in unserer Stadt einbringen“, so Bürgermeister Kai Hutzenlaub. Und Ausbildungsleiter Roland Frenkert ergänzt: „Schon jetzt haben junge Leute die Möglichkeit, sich für den Ausbildungsstart im August 2021 zu bewerben.“ Näheres zu den Stellenausschreibungen finden Sie auf der [städtischen Homepage](#).



## StadtKlima

### Klimafreundliche Post aus dem Rathaus

#### Stadt beteiligt sich am CO<sub>2</sub>-Emissionsausgleich bei Postsendungen.

Dass der Logistik- und Transportsektor einen großen Anteil an den weltweiten Treibhausgasemissionen hat, ist weithin bekannt. Aber weiß auch jeder, ob sein persönlicher Briefdienstleister die Möglichkeit zum klimaneutralen Versand vorhält - und macht er davon Gebrauch? Die Stadt Ochtrup ist bereits im zweiten Jahr dabei! Ihr Briefdienstleister „Brief und mehr GmbH“ aus Münster bietet nicht nur einen kostengünstigen Versand für die zahlreichen notwendigen Postsendungen der Stadtverwaltung, sondern zusätzlich auch die Möglichkeit, die entstehenden Treibhausgasemissionen mit einem geringen „Klimaschutzzuschlag“ zu kompensieren.

„Wir möchten auch als Stadt Verantwortung übernehmen und unseren Teil zum effektiven Klimaschutz beitragen“, so Bürgermeister Kai Hutzenlaub, der gemeinsam mit Klimaschutzmanager Gerald Müller die Urkunden für gleich



zwei geförderte Klimaschutzprojekte (von 2018 und 2019) präsentiert. Das Prinzip ist einfach: Die unvermeidbaren CO<sub>2</sub>-Emissionen, die durch Postsendungen entstehen, werden durch Emissionseinsparungen an einem anderen Ort auf der Erde durch zusätzliche Klimaschutzprojekte kompensiert. Über den TÜV-geprüften Projektpartner „First Climate“ investiert der Briefdienstleister in zer-

tifizierte und registrierte Klimaschutzprojekte in Südamerika.

Das „GreenMail“-Logo auf den versendeten Briefen trägt die grüne Botschaft mit jeder Postsendung in die Welt hinaus: Alle können mitmachen! Und das will die Stadt Ochtrup auch weiterhin mit ihrem kleinen, aber wertvollen Beitrag.

### Autofahren mit der Energie der Sonne

#### Online-Vortrag der Verbraucherzentrale und der Stadt Ochtrup



Wie Elektroautos mit Solarstrom vom Eigenheim geladen werden können, ist Thema des Vortrags am Dienstag, 18. August 2020. Ab 18 Uhr erläutern die Energieberater Thomas Weber und Matthias Ansbach von der Verbraucherzentrale NRW in einem kostenlosen Online-Vortrag wie die Sonne in den Tank kommt und was dabei zu beachten ist. Von Fragen nach der angemessenen Anlagengröße und der richtigen Ladeleistung bis zu Kosten und Fördermöglichkeiten kommen dabei viele wichtige Punkte zur Sprache. Wer derzeit mit dem Gedanken spielt, auf ein Elektroauto umzusteigen, bekommt wertvolle Tipps für die eigene Ladestation zu Hause. Die Technik hier stellt die Weichen für die Einbindung einer Solaranlage. Das Wissen darum ist deshalb auch für diejenigen interessant, die noch keine Solaranlage planen, aber alle Möglichkeiten offen halten möchten. Umgekehrt richtet sich

der Vortrag auch an Verbraucherinnen und Verbraucher, die vor allem Solarstrom produzieren wollen. Denn beim Bau einer neuen Photovoltaikanlage sollten sie die Möglichkeit der späteren Mitversorgung eines E-Autos auf jeden Fall mitdenken.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger können den Vortrag live über das Internet verfolgen. Im Anschluss beantworten die Experten Fragen der Zuhörerinnen und Zuhörer. Eine Anmeldung ist möglich bei der Stadt Ochtrup unter 02553-73342 oder per Email an [gerald.mueller@ochtrup.de](mailto:gerald.mueller@ochtrup.de).



## Leise über die Friedhofswege

### Neues E-Fahrzeug der Stadt

Mit dem neuen Street-Scooter-Transporter hat die Stadt Ochtrup ihren Fuhrpark um ein weiteres Elektroauto bereichert. Das Gefährt der Aachener Tochtergesellschaft der Deutschen Post AG kommt im Baubetriebshof zum Einsatz. Gemeinsam mit vier BMW i3-Modellen an den verschiedenen Zweigstellen ist es nun schon das fünfte E-Mobil der Stadtverwaltung. Seit 2018 setzt sie mit den Leasing-Fahrzeugen auf klimafreundliche Mobilität.

Friedhofsgärtner Hermann Duesmann sieht den E-Transporter mit der offenen Ladefläche insbesondere für seine Zwecke als optimal, weil er besonders wendig und dabei leise über die schmalen Wege des Kommunalfriedhofs

rollt. So kann er seiner Arbeit gut nachgehen, ohne die Friedhofsbesucher durch unnötigen Lärm stören zu müssen. „Seine 200 Kilometer Reichweite habe ich selten ausgeschöpft, wenn ich den Wagen abends wieder abstelle“, meint Duesmann. „Nur etwa alle zwei bis drei Tage kommt er an die Ladestation“. Für die vielen und zugleich kurzen Wege in der



Stadt sei das E-Auto die ideale Alternative, ist auch Klimaschutzmanager Gerald Müller überzeugt: „Damit können wir E-Mobilität genau

dort verwirklichen, wo sie sinnvoll, wirtschaftlich und vor allem umweltschonend ist.“

Dass noch nicht alle offenen Fragen rund um das Thema E-Mobilität gelöst sind, ist dem Klimaschutzmanager nur zu bewusst.

„Für die CO<sub>2</sub>-Bilanz ist entscheidend, dass der Akku des Elektroautos mit Ökostrom geladen wird, z.B. aus der eigenen Photovoltaikanlage, und der gesamte Produktionsprozess durch Ökostrom und recycelte Rohstoffe gespeist wird“, meint er. „Und natürlich muss es dazu einen stärkeren Zubau von Photovoltaik- und Windkraftanlagen sowie einen Ausbau der Ladeinfrastruktur geben, um unsere Klimaschutzziele zu erreichen.“

„Wir prüfen bei jeder neuen Anschaffung, ob sich der Einsatz eines E-Autos anbietet“, meint Bürgermeister Kai Hutzenlaub. Schließlich gehe es auch darum, einen Anfang zu machen und in Sachen zukunftsweisender Mobilität mit gutem Beispiel voranzugehen.

## Wieder dabei: STADTRADELN 2020

### Ochtrup beteiligt sich an der Klimabündnisaktion vom 10. bis 30.9.

Im vergangenen Jahr hat sich die Stadt Ochtrup erstmalig an der Kampagne STADTRADELN des Klimabündnisses beteiligt. Teams aus unterschiedlichen Bereichen legen dabei drei Wochen lang möglichst viele Strecken mit dem Rad zurück - und tragen die Kilometer zusammen.

Im letzten Jahr legten 177 Radelnde, davon 17 Mitglieder des Kommunalparlaments, insgesamt 42.048 km mit dem Fahrrad zurück. Ein tolles Ergebnis!

Auch in diesem Jahr beteiligt sich die Stadt Ochtrup an der Rad-Aktion. Mitmachen ist ganz einfach und auch nach Beginn der

Aktionswochen noch jederzeit möglich. Dazu gründet man ein Team oder schließt sich einem bereits vorhandenen Team an. Zu finden sind die Teams, die sich bis dahin gegründet haben, auf der Homepage von [STADTRADELN.de/Ochtrup](https://STADTRADELN.de/Ochtrup). Bürgerinnen und Bürger, die sich als Einzelpersonen anmelden möchten, schließen sich zum Beispiel einfach dem bereits bestehenden



„Offenen Team“ an. Hier kann jeder mitmachen, der in Ochtrup wohnt, arbeitet oder zur Schule geht.

Als Unternehmen, Verein, Gruppe, Schulklasse oder Nachbarschaft können aber auch jederzeit neue Teams gebildet werden - je mehr, desto besser.

Fragen nimmt Klimaschutzmanager Gerald Müller unter der Telefonnummer 02553/73342 entgegen.

Im Kreis Steinfurt nimmt Ochtrup gleichzeitig mit den Kommunen Altenberge, Emsdetten, Greven, Horstmar, Ibbenbüren, Lengerich, Lotte, Metelen, Neuenkirchen, Nordwalde, Saerbeck, Steinfurt und Tecklenburg am STADTRADELN teil.

Rheine und Wettringen sind bereits im Frühsommer „vorausgeradelt“.



## StadtSchulen

### Größer und grüner

#### Erweiterungs- und Sanierungsarbeiten an der Lambertischule und am Schulzentrum



Leise war es während der Ferienzeit in der Lambertischule nicht gerade. Fröhlicher Kinderlärm ist schon bald nach Ferienbeginn dem ohrenbetäubenden Krach von Baumaschinen gewichen. Natürlich wurde der Zeitpunkt der lärm- und schmutzintensiven Erweiterungsarbeiten an der Schule bewusst in die großen Ferien gelegt. Aber in einer Hinsicht war es doch fast ein bisschen schade, dass die Kinder nicht zusehen und staunen konnten: Zwei Löcher klaffen im Boden des Pausenraums und geben den Blick auf die „Schul-Unterwelt“ mit ihren Rohren und Kabeln frei. Hier werden Fundamente für Deckenpfeiler eingebaut, denn die Lambertischule wächst in die Höhe.



Im neuen Obergeschoss sollen zwei zusätzliche Klassenräume und zwei Integrationsräume entstehen, außerdem ein neuer Verwaltungstrakt. Der alte Verwaltungstrakt weicht dafür neuen OGS-Räumen, die in diesem Zuge ebenfalls mehr Platz bekommen. Insgesamt beläuft sich die Erweiterung auf ca. 503 qm Nutzfläche.

Gleichzeitig werden an der Südseite der Schule neue Raummodule aufgebaut und für den Schulbeginn vorbereitet, in die zwei Klassen aus dem Obergeschoss während der Baumaßnahme ausweichen.

Alle anderen Schulkinder gelangen nach den Sommerferien über den Südeingang in das Schulgebäude. Der Haupteingang bleibt noch eine Weile Baustelle.

Laut, gefährlich und (allzu) schmutzig ist es dann hier zwar sicher nicht mehr – aber hoffentlich immer noch interessant genug zum Gucken und Staunen.



An der Städtischen Realschule sind die Umbaumaßnahmen bereits abgeschlossen: Mit Beginn des neuen Schuljahres können die Lehrerinnen und Lehrer in ein neues, endlich größeres Lehrkräftezimmer umziehen. Im früheren Trakt sind dafür kleinere Besprechungszimmer für Elterngespräche sowie Räume für die Schulsozialarbeiterinnen entstanden.

Auch an der städtischen Gemeinschaftshauptschule tut sich zurzeit eine ganze Menge. In diesem Jahr wird das Jungen-WC, im kommenden Jahr das Mädchen-WC saniert. Außerdem werden bereits seit 2014 die Fenster mit Mitteln des Kommunal-Investitionsförderungsgesetzes nach und nach ausgetauscht. In diesem siebten Bauabschnitt ist die Nordfassade an der Reihe. Das charakteristische Grün der Fensterrahmen wird bleiben – und neues Grün kommt jetzt noch dazu: Auf den Dächern der Hauptschule laufen die Arbeiten für eine extensive Begrünung. Das ist nicht nur ein grüner Blickfang, sondern auch von hohem ökologischen Wert. „Die Dachbegrünung, die wir hier vornehmen, hat viele Vorteile“, so Matthias Gertz vom Fachbereich für Planen, Bauen und Umwelt. „Gründächer verbessern die Luft, dämpfen den Lärm, führen Regenwasser in den natürlichen Kreislauf zurück – und sind ein idealer Lebensraum für Insekten.“

Im ersten Abschnitt wird derzeit das Dach auf dem Obergeschoss energetisch saniert, im Sommer 2021 erhält dann das Dach auf dem Erdgeschoss seine grüne Haube. Diese Maßnahme wird mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung über das Land NRW gefördert.





## Musikschule auf der digitalen Bühne

### Videodreh bei TTL Event Solutions

So viel geballte Technik wie an diesem Sonntag hat der Kinderliedermacher Uwe Lal bei seinen Auftritten selten um sich. Statt von Kameras und Scheinwerfern ist er üblicherweise von Kindern umringt, die er mit seinen fröhlichen Mitmach-Liedern in Bewegung versetzt. Sitzen die nämlich anfangs noch still auf ihren Plätzen im Publikum, so ist die Bühne des deutschlandweit bekannten Kinderliedermachers in der Regel nach wenigen Takten von mitsingenden und tanzenden Kindern bevölkert. Das ist in Coronazeiten natürlich so nicht möglich.

Der direkte Kontakt zum jungen Publikum fehlt Uwe Lal.

„Aber das hindert mich nicht daran, Kinder zum Singen einzuladen“, meint er – jetzt eben vom Bildschirm aus.



Begrüßung nach „1,50-Maß“: Musikschulleiter Andreas Hermjakob und Kinderliedermacher Uwe Lal

Die Dozentenband der Ochtruper Musikschule nimmt mit ihm zusammen zwei Musikvideos im Studio der Ochtruper Firma TTL Event Solutions auf. Insgesamt sollen sieben Einzelvideos ausgestrahlt werden. Dafür haben sich in gebührendem Abstand auch Michael Scheel (Gesang), Peter Kersting (E-Gitarre), Guido Schröder (E-Bass), Dirk Brünenborg (Sopransax) und Andreas Hermjakob (Schlagzeug) in der professionell ausgestatteten TTL-Halle positioniert. Und natürlich gehören auch Kinder mit auf die Bühne – wenn auch coronabedingt nicht so viele, wie ursprünglich einmal für das Mitmach-Konzert der Musikschule vorgesehen war: Die 10jährige Selma bereichert die Band mit ihrer Singstimme, Elisabeth, Clemens und Conrad sorgen für die passende Choreografie. An verschiedenen Stellen im Raum hat TTL-Video-Mann Jasper Hesping Kameras installiert, zusätzlich bewegt er sich achtsam mit einer Handkamera über die Bühne, geht von einem Musiker zum anderen. Der Licht- und Design-Projektleiter Philipp Zanders agiert frontal von seinem Pult aus, und dann und wann kommt eine Rückmeldung aus dem „Off“ von Toningenieur Peter Albers, der das Bühnengeschehen auf einem Monitor im Nachbargebäude verfolgt und für die Aufnahme des Tons zuständig ist. Viele Stunden konzentrierte Arbeit kosten die Aufnahmen, aber dank der geballten musikalischen und medientechnischen Kompetenz steht am Ende ein fertiges Konzert, das auf verschiedenen Plattformen via Internet in die Welt hinausgehen kann.



Ursprünglich hatte die Musikschule ein Familienkonzert auf der Seebühne im Stadtpark geplant, bei dem Lehrer, Schüler und die Dozentenband ein buntes Mitmach-Programm live präsentieren wollten. „Nachdem uns klar war, dass das in diesem Sommer nicht möglich sein wird, haben wir kurzerhand umgeschwenkt und einige Lieder eben auf die digitale Bühne verfrachtet“, erklärt Musikschulleiter Andreas Hermjakob. Also frei nach dem Motto: Wenn in Zeiten der Coronakrise niemand zur Kultur kommen kann, dann kommt die Kultur eben zu den Menschen nach Hause!

Dass Konzerte am Bildschirm gemeinsames Singen, Spielen und Tanzen in analogen Veranstaltungen nicht ersetzen, das wissen die Beteiligten natürlich nur zu gut. Von den Einbußen der Coronapandemie für ihr Metier können sie alle ein Lied singen. Ein Coronablues kommt dabei allerdings nicht heraus!

Im TTL-Studio erklingen vielmehr fröhliche Kinderlieder wie „Dracula Rock’n Roll“, „Lichterkinder“, der Dauerbrenner „Aramsamsam“ oder Uwe Lals Schuleingangssong „Ich bin schon groß – ich komm jetzt in die Schule.“

Letzterer wird pünktlich zum Schulbeginn im August ausgestrahlt werden, die anderen Videos folgen im September im Rahmen der kreisweiten Jugendmusiktage unter dem Titel „Musik schlägt Brücken“. Der lässt sich im Coronajahr auf vielfältige Weise auslegen. Das Erproben von Videoformaten macht, wie hier in Ochtrup, aus der Not eine Tugend. Denn mit dem medialen Brückenschlag werden die Jugendmusiktage 2020 auch ein Stückchen experimenteller, vielseitiger – und damit am Ende reicher.





## StadtDienste

### Lernen am Modell

#### Ein Rauchhaus für die Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr leistet unentbehrliche Dienste in der Stadt- und innerhalb der Feuerwehr leistet das BeBa-Team einen zusätzlichen wichtigen Dienst.

BeBa, was bitte ist das? Die Abkürzung Brandschutzerziehung und -aufklärung, für die in



Ochtrup ein 15köpfiges Team neben seinem eigentlichen Einsatzdienst zuständig ist.

Wie ein Feuer ausbrechen kann, wie man es verhindert, wie man sich verhalten muss, wenn doch mal etwas passiert: Das alles sind Themen, mit denen man sich kaum früh genug befassen kann. Deshalb beginnt die Brandschutzerziehung bereits spielerisch im Vorschulalter.

Wenn sich wieder eine Gruppe von Ochtruper Kindergartenkindern auf den Weg zum Feuerwehrgerätehaus macht, um etwas über die Wehr zu erfahren und natürlich auch die großen Einsatzfahrzeuge zu bestaunen, dann haben sie künftig noch einen weiteren, sehr lehrreichen Anziehungspunkt: das neue Rauchhaus. Und was bitte ist das? Auf den ersten Blick sieht es aus wie ein normales Puppenhaus, aber es leistet viel mehr: Dank der Technik an der Rückfront

lassen sich hier verschiedene Brandszenarien simulieren und vorführen. Das Modellhaus zeigt, wie Rauch und Feuer sich ausbreiten, durchs Treppenhaus auch in die oberen Etagen ziehen. Rauchmelder schlagen an.

Wer mit eigenen Augen beobachten kann, wie schnell sich der Brandrauch durch offene Türen ausbreitet und wie ein Rauchmelder rechtzeitig Alarm auslöst, wird sich das viel besser einprägen als trockene Erklärungen. Aber auch Brandgefahren im Haushalt und das richtige Verhalten, wenn man aufgrund des Brandrauches die eigene Wohnung nicht mehr verlassen kann, lassen sich mit diesem Rauchhaus anschaulich aufzeigen.

Mit der kindgerechten Ausstattung hat es das Ochtruper BeBa-Team künftig noch leichter, den Kindern die Gefahr des Brandrauches deutlich zu machen. „Mit dieser Anschaffung der Stadt Ochtrup für die Feuerwehr heben wir die Brandschutzerziehung auf ein neues Niveau“, freut sich Bürgermeister Hutzenlaub.

### Neues Leitungsteam in der Ochtruper Rettungswache

#### Roman Beunink ist neuer Wachleiter - Frank Piel übernimmt Stellvertretung

Roman Beunink ist seit dem 1. August neuer Wachleiter der Rettungswache Ochtrup. Ein Neuling ist der 41-Jährige aber keinesfalls: Bereits in den vergangenen fünf Jahren trug er als stellvertretender Wachleiter Verantwortung für die Ochtruper Rettungswache. Insgesamt gehört er ihr schon seit 2002 an.

In seinem neuen Amt steht ihm jetzt Frank Piel als stellvertretender Wachleiter zur Seite. Piel ist gleichzeitig stellvertretender Leiter der Freiwilligen Feuerwehr Ochtrup.

Bürgermeister Kai Hutzenlaub überreichte den beiden ihre Urkunde im Rathaus und dankte ihnen für die bisher geleistete und auch zu-

künftige Arbeit: „Mit diesem engagierten Leitungsteam steht die rettungsdienstliche Versorgung in Ochtrup auf guten und sicheren Füßen!“

Zu den Aufgaben der Wachleitung gehören organisatorische Aufgaben, Dienstplanerstellung, Rechnungskontrolle, die Kommunikation mit dem Kreis sowie die enge Abstimmung mit den Fachbereichsleitern in der eigenen Wache. Ein Hauptaugenmerk liegt dabei auf der guten Zusammenarbeit der Mannschaft: „Rettungsdienst ist einfach Teamarbeit, wenn das Team nicht funktioniert, dann klappt nichts“, meinen Roman Beunink und Frank Piel übereinstimmend.



Der Kreis Steinfurt ist der Träger der insgesamt 14 Rettungswachen im Kreisgebiet. In Ochtrup handelt es sich wie in zahlreichen anderen Kommunen um eine kombinierte Feuer- und Rettungswache.



## Ein neuer Ort für den Baubetriebshof

### Umzug in den Witthagen

Es wird zwar noch ein Weilchen dauern, bis das letzte Teil seinen endgültigen Platz gefunden hat, aber der Umzug ist vollzogen: Der städtische Baubetriebshof hat im Juli seine neue Heimat am Witthagen 1 gefunden.



„Hier im neuen Gebäude ist vieles funktionaler“, freut sich Baubetriebshofleiter Georg Holtmannspötter. „Es bietet endlich ausreichend Platz für mehrere Büros, für Umkleiden und Sozialräume mit Küchenzeile.“

Die städtische Schreinerei hat durch den neuen Standort besonders gewonnen, denn sie ist mit der geräumigen Werkstatt zugleich technisch aufgerüstet worden.

Außerdem war sie vorher hinter dem Stadtpark angesiedelt und damit denkbar weit vom alten Bauhof in der Weiner entfernt. Die räumliche Angliederung und die damit einhergehenden kurzen Wege sind ein großer logistischer Vorteil für alle 23 Mitarbeiter.

Gärtnerei und Straßenbauerei haben jetzt jeweils ihre eigene Werkstatt mit Lagerraum, und im rückwärtigen Teil



der Gebäude finden die rund 17 Fahrzeuge (vom LKW bis zum Rasenmäher) großzügig nebeneinander ihren Platz.

In den kommenden Wochen werden nach und nach die noch fehlenden Gegenstände – Arbeitsgeräte, Schilder, einige Möbel – aus der Weiner herübergeholt. „Das geht nur neben der eigentlichen Arbeit“, erklärt Holtmannspötter. „Denn die Einsätze zur Gefahrenabwehr kommen ungeplant und gehen natürlich immer vor.“

---

---

## StadtKultur

---

---

## Auf der grünen Bühne

### Saisonaufakt von „Trompetenbaum und Geigenfeige“ im Ochtruper Stadtpark

Musikgenuss und Gartenkultur verbindet die beliebte Münsterlandreihe „Trompetenbaum und Geigenfeige“. Beide Pflanzen gibt es übrigens – wenn auch nicht im Ochtruper Stadtpark, wo das sommerliche Festival in diesem Juli seinen Auftakt mit dem Bläserensemble „Die Banda“ nahm. Dafür bietet der Stadtpark manch andere botanische Besonderheit – wie



etwa alle ausgerufenen „Bäume des Jahres“ – und vor allem manch eine Anekdote aus der Gründerzeit. Denn nicht jeder Stadtpark kann sich rühmen, früher einmal ein weitläufiger Privatgarten mit Spielwiese, Orangerie und Nutziergehege gewesen zu sein.

Stadtarchivarin Karin Schlesiger nahm die Konzertbesucher in der Pause mit auf einen Streifzug durch die wechselvolle Geschichte des Parks, den der Textilfabrikant Anton Laurenz einst rund um sein Privatdomizil, die Villa Winkel, für sich und seine Familie angelegt hatte.

Der Musik, die an diesem Sonntagnachmittag auf der Seebühne erklang, hätte er zum Teil selbst noch lauschen können, so gut passte sie in diese Zeit und zu diesem Ort: Tangos und Schlager vornehmlich aus der ersten Hälfte und der Mitte des 20. Jahrhunderts,



vom gesungenen „Tango Canción“ bis hin zur „Kleinen Konditorei“. Schwungvoll und äußerst virtuos präsentierten die neun Musiker ihr nostalgisches Musikrepertoire mit Saxofonen, Trompete, Tuba, Posaune, Klarinette, Flöte und Gesang. So konnten die Besucher sich auf ihren Liegestühlen im Schatten alter Bäume (die nur für wenige Minuten auch als Regendach dienten) ein bisschen in eine andere Zeit versetzt fühlen und den Sonntagnachmittag rund um die grüne Bühne mit allen Sinnen genießen.



## Ein Kulturdenkmal erster Güte

### Besuch von Ministerin Ina Scharrenbach im Langenhorster Stift

Dass Ministerin Ina Scharrenbach bei ihrem Besuch in Ochtrup zunächst versehentlich am Langenhorster Stiftsareal vorbeigefahren war und noch einmal wenden musste, erschien ihr selbst als bezeichnend: „Diese wunderbaren Kulturdenkmäler unserer Region liegen oft ein bisschen versteckt.“ Umso wichtiger sei es, die Schätze zu heben und sie in ihrem besonderen Wert zu präsentieren. „Das sind Identifikationspunkte, die den Ortsteil zusammenhalten“, meinte sie.

Vom Wert dieses Komplexes mit dem 300 Jahre alten Abteigebäude, Klostergebäude, Mühle und der für das ganze Münsterland einzigartigen, mittelalterlichen Stiftskirche war die NRW-Ministerin spätestens nach dem gemeinsamen Rundgang überzeugt. „Das ist ein wunderschönes Ensemble, aus dem man viel machen kann“, stellte sie heraus. „Im Städtebauministerium unterstützen wir die Ideen sehr gern, wenn wir merken, dass Herzblut drinsteckt.“

In einem gemeinsamen Gespräch in der Stiftskirche, zu dem auch die Vertreter/innen der Verwaltung und der Ratsfraktionen dazugestoßen waren, tauschten sie sich über Ideen und Zukunftsvisionen aus. Das Stiftsgebäude ist derzeit noch in Privatbesitz, aber es gibt Überlegungen es gemeinsam



Stiftsbesuch mit (v.l.) Pfarrer Stefan Hörstrup, Christina Schulze Föcking MdL, Barbara Kuhls-Mahlitz (CDU), Ministerin Ina Scharrenbach, Bürgermeister Kai Hutzenlaub, Franz Scheipers (Grüne), Claudia Fremann (FWO), Josef Hartmann (SPD) und Hermann Holtmann (FDP).

mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe als Kultur- und Ausstellungsort öffentlichen Zwecken zu überführen. Dabei soll die besondere Historie des ehemaligen Damenstifts in seiner geistlichen und politischen Bedeutung für die Region hervorgehoben werden.

Zu dem Ensemble gehört auch die alte, ebenfalls denkmalgeschützte Mühle an der Vechte, die bereits in städtischem Besitz ist. „Alles zusammen bildet das Herz von Langenhorst, das wir als kulturelles Zentrum und touristi-

schen Anziehungspunkt aufwerten möchten“, erklärte Bürgermeister Kai Hutzenlaub und erteilte den Zuspruch von Seiten der Ministerin. Sie waren sich einig: „Das Beste für ein Denkmal ist die aktive Nutzung.“

Als Ministerin Scharrenbach ihren Besuch mit einem Eintrag in das Goldene Buch der Stadt abschloss, waren Gast und Gastgeber zuversichtlich: Die Erinnerung an das Treffen in Langenhorst bleibt nicht allein auf dem Papier.

## Töpfereimuseum geöffnet

Der Eintritt in das vielleicht schönste Häuschen von Ochtrup ist wieder gewährt, und auf der Tenne des alten Ackerbürgerhauses in der Töpferstraße 10 warten die Keramikobjekte aus sechs Jahrhunderten darauf, wieder bewundert zu werden: Seit dem 1. August hat das Ochtruper Töpfereimuseum nach coronabedingter Pause wieder geöffnet. Das Museumsteam um Tanja Withut und Christa Holtmannspötter freut sich auf die Besucherinnen und Besucher, bittet aber um vorherige Anmeldung per Telefon unter: 02553/80854.

Bis zu vier Personen dürfen sich gleichzeitig in den engen Räumlichkeiten aufhalten. Hygienemaßnahmen und zusätzliche Beschränkungen sorgen für einen sicheren Museumsbesuch – mit Mundschutz, versteht sich.

### Öffnungszeiten des Töpfereimuseums:

dienstags bis freitags: 09.00 Uhr - 12.00 Uhr  
und 15.00 Uhr - 17.00 Uhr  
samstags: 15.00 Uhr - 17.00 Uhr (bis Oktober)  
sonntags: 15.00 Uhr - 17.00 Uhr





---

---

## StadtGespräch

---

---

Bei der Ersten Beigeordneten Birgit Stening laufen alle organisatorischen Fäden zusammen, die für die Kommunalwahl am Sonntag, 3. September (und für die mögliche Stichwahl am 27. September) geknüpft werden müssen: Sie ist Wahlleiterin der Stadt Ochtrup.

### Die Kommunalwahlen stehen bevor. Wie laufen derzeit die Vorbereitungen?

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, aber wir sind zum Glück gut im Zeitplan. Von der organisatorischen Einteilung der 17 Wahlbezirke, der Auswahl und Ausgestaltung der Wahllokale bis hin zur Erstellung der Stimmzettel gibt es bereits seit einigen Monaten eine Vielzahl an Vorbereitungsarbeiten. Der Wahltag am 13.9. ist zwar der Haupttag, aber im Wahlamt eher die Spitze des Eisbergs. Die Vorbereitung und Durchführung von Wahlen sind ein sehr komplexes Verfahren – es gibt kaum ein besseres Beispiel für unsere Bürokratie! (*lacht*).

Aber wir haben hier in Ochtrup ein gut ausgebildetes und engagiertes Team von WahlsachbearbeiterInnen, auf das ich mich verlassen kann - denn ohne Teamarbeit geht nichts!

### Wie viele Menschen sind denn bei der Durchführung der Wahlen involviert?

Allein am Wahltag sind es etwa 190 Personen. Für das Backoffice – zum Beispiel Facility, EDV, Kurierdienste - benötigen wir rund 25 Mitarbeitende. 15 Kolleginnen und Kollegen sind nur mit der Begleitung der Briefwahlen befasst. Weitere 70 Mitarbeitende sind in den Wahllokalen eingeteilt. Dazu benötigen wir noch etwa 80 freiwillige Helferinnen und Helfer.

...mit der Ersten Beigeordneten  
**Birgit Stening**



### Wie wirkt sich die Corona-Pandemie auf die Wahlen aus?

Ein nach außen sofort sichtbarer Unterschied sind die zum Teil neuen Wahllokale, die wir eingerichtet haben. Das Altenheim und die Kindertageseinrichtungen fielen in diesem Jahr aus Sicherheitsgründen weg. Aber wir haben zum Glück geeignete Wahllokale als Ersatz gefunden. In den weiterführenden Schulen nutzen wir ausschließlich die Foyers. Und natürlich werden überall die entsprechenden Schutz- und Hygienemaßnahmen getroffen: Abstandsregeln, regelmäßige Reinigung der Oberflächen.

Allerdings: Einen frisch desinfizierten Kugelschreiber werden wir nicht jedem neu aushändigen können. Wer hier auf der sicheren Seite sein will, bringt am besten seinen eigenen Kugelschreiber mit. Und der Mundschutz sollte natürlich auch nicht fehlen.

Die zum Wahltag „passgenau“ vorgegebenen Schutzmaßnahmen werden wir aber erst kurzfristig umsetzen können – je nach den dann gültigen Vorgaben der Coronaschutzverordnung.

### Ist Briefwahl eine Alternative?

Natürlich ist Briefwahl immer eine Alternative für den einzelnen Wähler oder die Wählerin, die den Weg zur Urne aus unterschiedlichen Gründen nicht machen kann oder möchte. Damit rechnen wir in diesem Jahr auch verstärkt. Wer Briefwahl machen möchte, kann das persönlich oder auf schriftlichem Wege beantragen. Das Antragsformular findet man auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigungskarte. Kritisch wäre es jedoch, die Briefwahl als Ersatz für die Urnenwahl generell anzuordnen. Wahlen sind eigentlich Urnenwahlen, weil nur so sichergestellt ist, dass die Wähler ihre Wahl wirklich geheim und frei treffen. Damit bleibt die Urnenwahl eine der wichtigen Säulen unserer Demokratie. Ich bin froh, dass wir die Wahlen auch in Coronazeiten unter allen notwendigen Sicherheitsvorkehrungen wie gewohnt durchführen können.

Kommunalwahl  
2020

Die Kommunalwahlen 2020 finden als „verbundene“ Wahlen auf Gemeinde- und Kreisebene statt. Rund 15850 Wahlberechtigte zählt die Stadt Ochtrup. Gewählt wird hier am 13.9. und bei einer möglichen Stichwahl am 27.9. 2020 für die Dauer von fünf Jahren:

- der Rat der Stadt Ochtrup
- die Bürgermeisterin/ der Bürgermeister
- der Kreistag des Kreises Steinfurt
- die Landrätin/ der Landrat des Kreises Steinfurt



Die Stadt Ochtrup sucht für beide Wahltermine (13.9. und evtl. 27.9.) noch ehrenamtliche Wahlhelfer/innen, die mindestens 18 Jahre alt sind und Interesse haben, in einem achtköpfigen Team für den reibungslosen Ablauf der Wahl zu sorgen - und dabei auch einen Blick hinter die Kulissen der Demokratie zu erhaschen.

Wer also mehr als nur ein „Kreuzchen“ machen und die Wahl tatkräftig unterstützen will, den erwartet eine interessante und verantwor-

tungsvolle Aufgabe in einem der 17 Ochtruper Wahllokale. Dazu gehören die Prüfung der Wahlberechtigung, die Ausgabe der Stimmzettel, die Aufsicht über die Wahlkabine, die Sortierung und Zählung der Stimmzettel. Spezielle Vorkenntnisse sind für diese Aufgabe nicht erforderlich. Alle nötigen Informationen liefern die Mitarbeitenden des Wahlamts, erfahrene Wahlhelfer/innen sind ebenfalls immer mit vor Ort.

Für ihren Einsatz erhalten sie ein Erfrischungsgeld, für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt.

Um Anmeldungen bittet die Stadt Ochtrup ab sofort per Mail an [Birgit.Stening@ochtrup.de](mailto:Birgit.Stening@ochtrup.de).

Nähere Infos und weiterführende Links zu den Wahlen, zu Ochtruper Wahlbezirken, Wahllokalen, allgemeinen Regelungen und FAQ's finden Sie auf einer [Extraseite der städtischen Homepage](#).

## StadtAnsichten

aus anderer  
Perspektive

### Liebe Leserinnen und Leser,

Meinem lateinischen Namen mache ich zunächst mal keine Ehre. „Urna“ heißt so viel wie „Krug“ und war in der Antike oft mit erlesenen Inhalten wie Wein, Olivenöl oder Getreide gefüllt, manchmal diente er auch damals schon als Lostopf. Die schönsten Exemplare meiner antiken Namensschwester sind heute noch im Museum zu bewundern.

Und daneben also ich, die Wahlurne aus grauem Plastik, unscheinbar, eckig, nach Paragraph 51 der Bundeswahlordnung genormt: 90 Zentimeter hoch, mindestens 35 Zentimeter breit, verschließbarer Deckel mit Schlitz von höchstens 2 Zentimetern Breite. Mit einem Wort: eine Karikatur modernen Amtsmobiliars.

Aber guckt einmal genauer hin. Auch ich habe eine lange Geschichte, die mich zu dem gemacht hat, was ich heute bin. Meine Vorgängerinnen, wenn auch mitunter schöner als ich, sind in der Vergangenheit immer wieder manipuliert und missbraucht worden.

Bei kleineren Urnen ist zum Beispiel früher immer ein Wahlbrief auf den anderen gefallen. Der Wahlleiter musste bei der Auszählung nur auf seine Liste gucken, in welcher Reihenfolge die Bürger (ohne Gendersternchen) zur Wahl gekommen waren. Es gab nämlich ein gewisses Interesse, wer wen wählte. Und gewisse Konsequenzen.



Der schöne Schein ist also nicht meine Sache. Aber gefüllt werde ich mit dem kostbarsten Rohstoff der Demokratie: den Stimmzetteln. Und so bin ich heute zu Recht zum Inbegriff der freien und geheimen Wahl geworden.

Ich stehe für die ersten deutschlandweiten Wahlen 1848, für das erste allgemeine und gleiche Wahlrecht zum Reichstag 1871, natürlich für die Wahlen 1919, als erstmals Frauen das Wahlrecht hatten, und dann für die endlich wieder freien Wahlen 1946.

Das alles ist noch nicht lange her, aber weil es heute selbstverständlich erscheint, sind viele Menschen wahlmüde geworden. Sie sehen in der Wahl eine ähnlich lästige Pflicht wie in einem Amtsgang, so wie sie in mir nichts weiter als einen farblosen Amtsgegenstand sehen.

Dabei liegt es gerade gut hundert Jahre zurück, dass Menschen auch hier bei uns auf die Straße gegangen sind und ihr Leben riskiert haben, um für freie und geheime Wahlen zu kämpfen. Woanders tun sie es heute noch.

In diesem Licht betrachtet, bin ich wertvoll und schön. Und im Gegensatz zu meinen antiken Schwestern darf ich kein Museumsstück werden.

In diesem Sinne bis bald!

*Eure Wahlurne*



## StadtTermine\*

September 2020	
1	Di
2	Mi <b>APB</b>
3	Do
4	Fr
5	Sa
6	So
7	Mo <b>BA</b>
8	Di
9	Mi
10	Do
11	Fr
12	Sa
13	So <b>Kommunalwahlen</b>
14	Mo
15	Di
16	Mi
17	Do <b>Wahlausschuss und Stadtrat</b>
18	Fr
19	Sa
20	So
21	Mo
22	Di
23	Mi
24	Do
25	Fr
26	Sa
27	So <b>mögl. Stichwahlen</b>
28	Mo
29	Di
30	Mi <b>evtl. Wahlausschuss</b>

Oktober 2020	
1	Do
2	Fr
3	Sa <b>Tag der deutschen Einheit</b>
4	So
5	Mo
6	Di
7	Mi
8	Do <b>Stadtrat</b>
9	Fr
10	Sa
11	So
12	Mo
13	Di
14	Mi
15	Do
16	Fr
17	Sa
18	So
19	Mo
20	Di
21	Mi
22	Do
23	Fr
24	Sa
25	So
26	Mo <b>BA</b>
27	Di
28	Mi
29	Do
30	Fr
31	Sa

November 2020	
1	So <b>ALLERHEILIGEN</b>
2	Mo
3	Di
4	Mi
5	Do
6	Fr
7	Sa
8	So
9	Mo <b>Reichspogromnacht</b>
10	Di
11	Mi
12	Do <b>Stadtrat (Konstituierung)</b>
13	Fr
14	Sa
15	So <b>Volkstrauertag</b>
16	Mo
17	Di
18	Mi
19	Do
20	Fr
21	Sa
22	So
23	Mo
24	Di
25	Mi
26	Do
27	Fr
28	Sa
29	So
30	Mo

\*Angesichts der Corona-Schutzmaßnahmen sind alle Termine unter Vorbehalt! Aktuelle Änderungen entnehmen Sie dem [Veranstaltungskalender](#) auf der städtischen Homepage.

APB= Ausschuss für Planen und Bauen

BA= Betriebsausschuss Stadtwerke

### Impressum:

Der Newsletter der Stadt Ochtrup erscheint ca. vierteljährlich und wird per Mail verbreitet.

Bestellungen über die Website [www.ochtrup.de](http://www.ochtrup.de)

V.i.S.d.P.: Katrin Kuhn, Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Ochtrup

Prof.-Gärtner-Str. 10

48607 Ochtrup

newsletter@ochtrup.de